



© Christine Rogge

#wirfürschule Interview Verena Friederike Hasel

1. Du bist dieses Jahr Co-Initiatorin des #wirfürschule Hackathons. Wie kam es dazu?

Im vergangenen Jahr wandte sich Max an mich. Er hatte einen Vortrag von mir gehört und fragte mich, ob ich Jurorin im ersten Hackathon sein wolle.

Seitdem sind Max, Verena und ich in Kontakt geblieben. Ich schätze die beiden sehr. Uns treiben ähnliche Fragen um, und wir treiben gern die Suche nach Lösungen voran.

In meinen letzten beiden Büchern habe ich mich mit zwei Themen beschäftigt, die mir besonders dringlich erscheinen.

Bildung und Demokratie.

In dem Buch „Der tanzende Direktor“ habe ich meine Vision eines Schulsystems beschrieben, das unsere Kinder für eine Zukunft vorbereitet, von der wir nicht viel wissen außer: Es stehen massive Veränderungen an.

In dem Buch „Wir wollen mehr als nur wählen“ habe ich geschildert, wie man in solchen Zeiten, die enormes Konfliktpotential bergen, gesellschaftlichen Zusammenhalt erzeugt und möglichst viele Menschen zum Teil der Lösung macht.

Beide Bücher beruhen auf Erfahrungen, die ich im Ausland gesammelt habe. „Der tanzende Direktor“ ist in Neuseeland entstanden, „Wir wollen mehr als nur wählen“ hat mich nach Irland geführt. Ich war hochofregut über das, was ich dort vorgefunden habe, und zugleich habe ich mich gefragt: Wann schaffen wir das in Deutschland? Die Antwort lautet: Jetzt. Mit dem diesjährigen Zukunftsrat und Hackathon machen wir den ersten Schritt. Und ich freue mich, das Wissen und die Erfahrungen, die ich in anderen Ländern gesammelt habe, nun in Deutschland anzuwenden.

2. Was glaubst Du, warum ist Neuseeland schon so weit in der Bildungstransformation?

In seinem Buch „Risikogesellschaft“ hat der Soziologe Ulrich Beck einen sehr treffenden Ausdruck geprägt. „Verbale Aufgeschlossenheit bei weitgehender Verhaltensstarre“. Ulrich Beck hat das in Bezug auf Männer geschrieben. Es trifft aber auf die gesamte deutsche Gesellschaft zu. Wir sind Zweifler – wenn wir „Ja“ sagen, schieben wir meist noch ein „Aber“ hinterher und mit unserem Streben nach Perfektion verbauen wir uns den Weg, auf dem man zumindest einmal losgehen könnte. Ich weiss noch, wie überrascht ich war, als ich mit dem ehemaligen irischen Premierminister Enda Kenny sprach. In seiner Amtszeit hatte er eine Bürgerversammlung zum Thema Abtreibung einberufen, in der 99 zufällig ausgewählte Iren und Irinnen eine neue gesetzliche Regelung für dieses hoch kontroverse Thema erarbeiten. So etwas hat es in den vergangenen Jahren in der Form noch nie gegeben! Wie sie es hinbekommen hatten, wollte ich von ihm wissen. „We made it up as we went along“, antwortete er. Mit anderen Worten: Sie haben unterwegs auch improvisiert. Diesen Mut wünsche ich Deutschland auch.

Neuseeland fällt das leichter. Es ist ein sehr kleines und junges Land, es muss nicht erst mühsam mit Traditionen brechen, und es ist gewohnt, sich nach der Decke zu strecken, um international mithalten zu können.

3. Welche Rolle spielt das Curriculum in Neuseeland und in welcher Beziehung steht es zur Autonomie der Schulen?

Das neuseeländische Curriculum ist ein beeindruckendes Gemeinschaftswerk. Das Ministerium hatte ein Curriculum mit stärkerem Zukunftsfokus gewünscht, und Lehrer:innen, Schüler:innen, Eltern, Wissenschaftler:innen haben es dann zusammen entworfen. Ein solches inklusives Vorgehen ist vorbildlich, wir brauchen gesamtgesellschaftliches Brainstorming, und wir brauchen einen Konsens, was wichtige Themen angeht.

Das neuseeländische Curriculum ist ein sehr schlankes Dokument, es wird an überraschenden Stellen sehr konkret (Alle Kinder sollen bis zum Ende der achten Klasse kochen lernen) und klingt erstaunlich fröhlich (Kinder sollen Sprache und Literatur genießen lernen).

Da neuseeländische Schulen ähnlich wie in Finnland grosse Autonomie genießen, verfasst jede Schule zusätzlich ihr eigenes Schulcurriculum. Weil man weiss, dass es zwar Kohärenz braucht, aber bitte keine Gleichmacherei.

Das Bildungsministerium schaltet sich am Anfang und am Ende ein, es kontrolliert, ob die Vorgaben des nationalen Curriculums eingehalten wurden, aber der Weg dazwischen ist frei.

4. Was kannst Du uns über das Spiralcurriculum erzählen, das es in Neuseeland gibt?

Auf dem neuseeländischen Curriculum ist eine Nautiluschnecke mit ihrem spiralförmigen Gehäuse abgebildet, und die ersten Worte, die man im Curriculum liest, handeln von dieser Schnecke: „Die Nautilus bildet eine neue Kammer, wenn sie aus der vorherigen herausgewachsen ist.“ Damit, so heißt es, sei sie ein Symbol für geistiges Wachstum.

Ein Spiralcurriculum bietet den Lernstoff auf eine bestimmte Weise an. Man umkreist immer wieder dasselbe Thema – je älter die Kinder, desto höher der Abstraktions- und Komplexitätsgrad. Auf diese Weise kann sich die gesamte Schulgemeinschaft mit demselben Thema beschäftigen, aber jeweils auf unterschiedlichen Niveaus. Eng damit

verbunden ist das Konzept der big ideas, zu denen man im Laufe der Schulzeit immer wieder zurückkehrt.

**5. Erzähl doch ein bisschen von Deinem Buch „Der tanzende Direktor“.
Warum sollten wir es unbedingt lesen?**

Es gibt so viele Bücher, welche die Defizite des deutschen Bildungssystems beklagen, sie haben alarmistische Titel, und wenn man sie weg legt, möchte man weinen. Ich wollte ein anderes Buch schreiben. Ein Buch, das nicht sagt, was schlecht ist, sondern wie es besser geht. Ich wollte erzählen, wie ein Schulsystem aussieht, in dem man das Fabrikmodell des Lernens weit hinter sich gelassen hat und die emotionale, soziale und spirituelle Bildung genauso ernst nimmt wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Vor allem wollte ich ganz praktische Hilfestellung geben, so dass LehrerInnen, DirektorInnen und Eltern möglichst viel direkt umsetzen können.

6. Zum Abschluss – worauf freust Du Dich beim Abenteuer Hackathon am meisten?

Eltern, Lehrer:innen, Kinder, sie alle haben massiv unter Corona gelitten. Viele haben sich frustriert und machtlos gefühlt. Umso mehr freue ich mich, wenn sie in diesem Hackathon erleben, was sie gemeinsam erreichen können.

Vielen Dank für das Gespräch!